

**Fachtag Traumatisierte Mädchen und Jungen -  
Geschlechtergerechter Blick in die Beratungslandschaft Sachsen-Anhalts**

**Workshop**

**Gefahr erkannt-Gefahr gebannt?**

**Traumatisierung nach sexueller Gewalterfahrung**

## Eine Definition

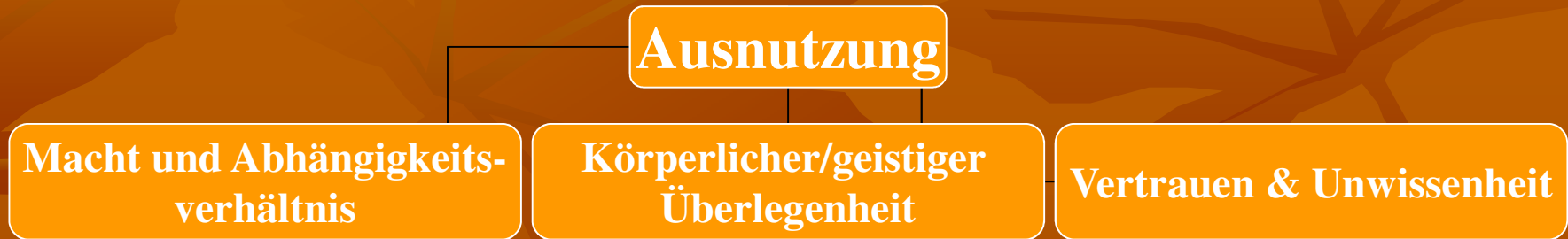
„Sexueller Missbrauch an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind aufgrund körperlicher, psychischer, kognitiver oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wesentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.“

Bange und Deegener, 1996

## Sexuelle Gewalt übt aus, wer:

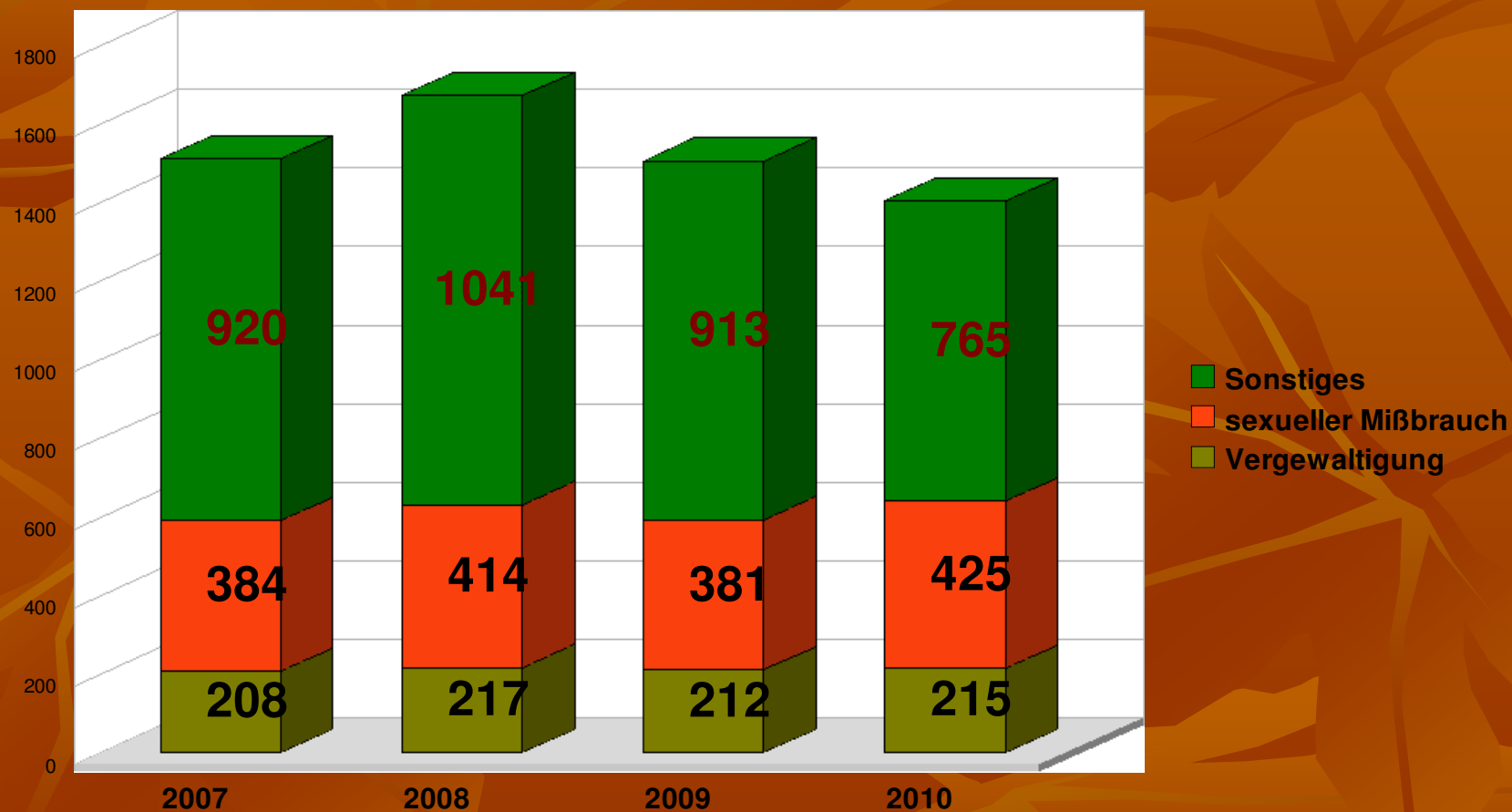
- \* ein Kind zur eigenen sexuellen Erregung anfasst oder sich berühren lässt;
- \* ein Kind zwingt oder überredet, sie/ihn nackt zu betrachten oder bei sexuellen Aktivitäten zuzusehen;
- \* Kinder für pornographische Zwecke benutzt oder ihnen Pornographie vorführt;
- \* die Intimbereiche eines Kindes berührt und es zu oralem, analem, vaginalem Geschlechtsverkehr oder anderen sexuellen Praktiken zwingt oder überredet

## Sexuelle Gewalt ist gekennzeichnet durch:

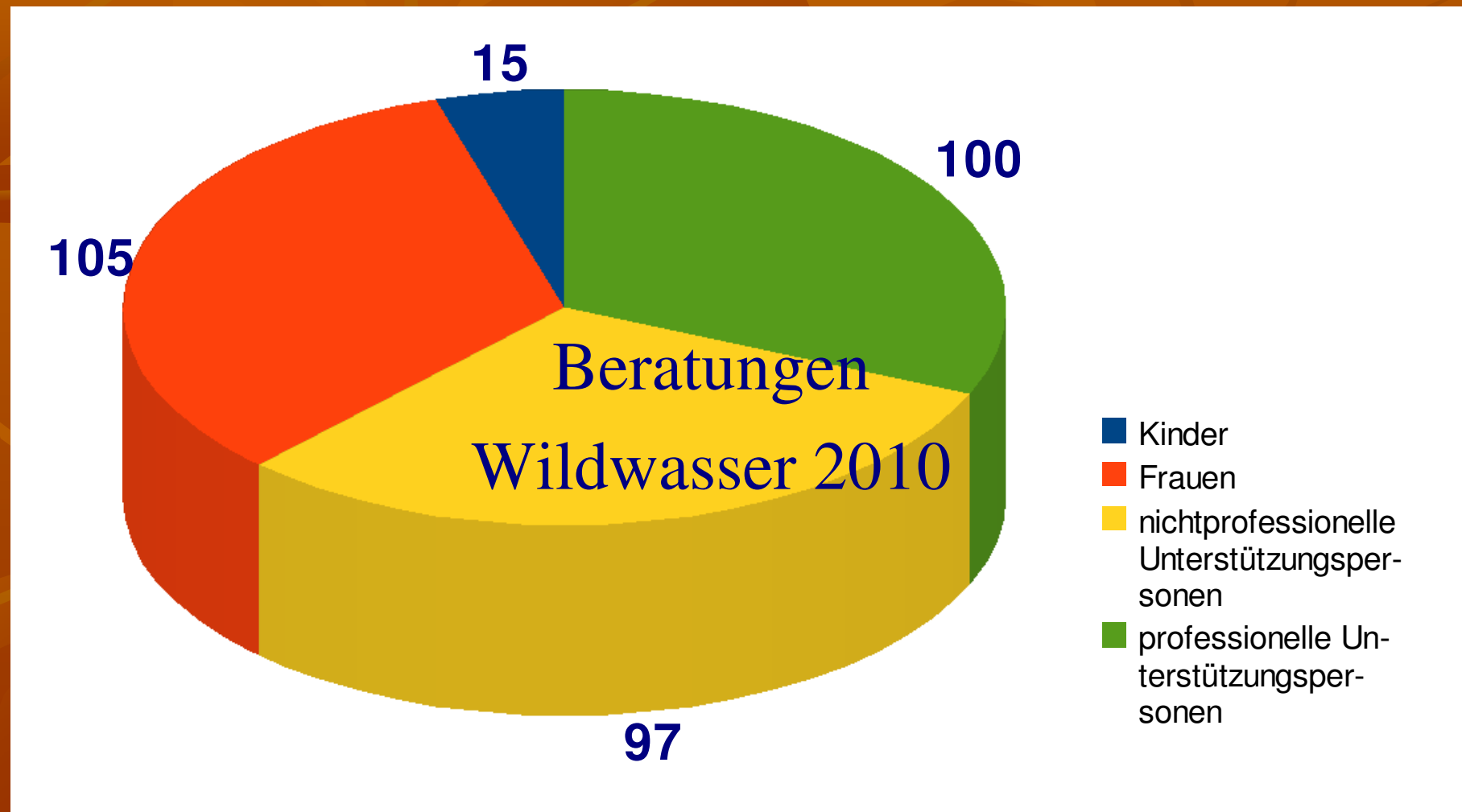


- Drohung zur Geheimhaltung ~ Sprach und Hilflosigkeit
- Zuwendung als Lohn ~ Schuld und Scham

## Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung/polizeiliche Kriminalstatistik in Sachsen Anhalt



## Wildwasser-Klienten vom Jahr 2010



# Dunkelziffer

Die Erfahrung zeigt jedoch, dass es aus verschiedenen Gründen in etwa 8 von 10 Fällen zu keiner Anzeige kommt und deshalb die Dunkelziffer wesentlich höher einzuschätzen ist.

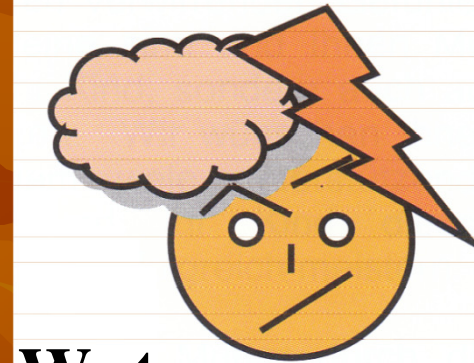
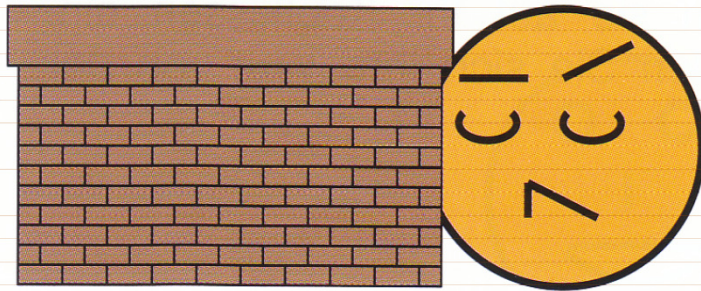
## **Sexuelle Gewalt gegen Kinder ist nicht die Ausnahme, sondern Alltag in Deutschland**

- **Jedes 3.-4. Mädchen und jede 7.-8. Junge wird im Laufe seines Lebens Opfer sexueller Gewalt**
- **Ca. 20.000 Kinder/Jahr (BKA) betroffen  
Dunkelziffer x 10-15 fach**
- **UNICEF-Schätzung 250 Mill./Jahr weltweiter Umsatz für  
Kinderhandel und Kinderpornographie**
- **Lt. Polizeistatistik 2010 gab es 1664 Fälle von Straftaten gg.  
die sexuelle Selbstbestimmung in Sachsen Anhalt**

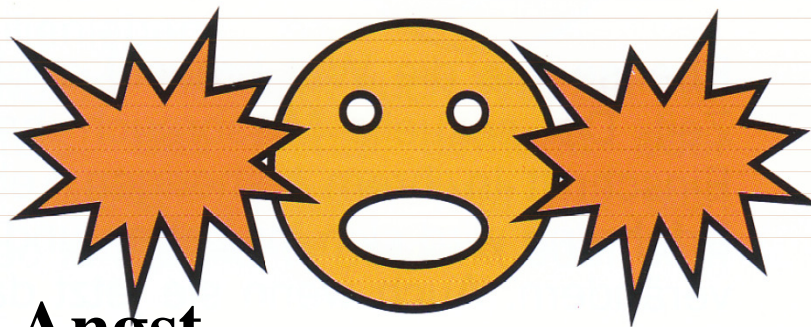


# Gefühle und Auswirkungen in Folge sexueller Gewalt

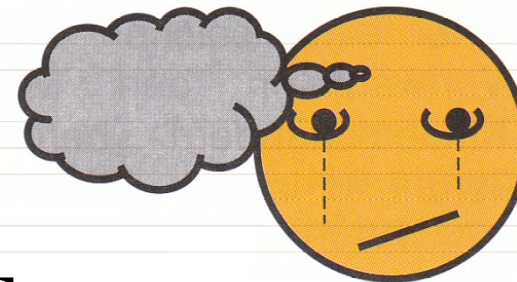
**Scham**



**Wut**

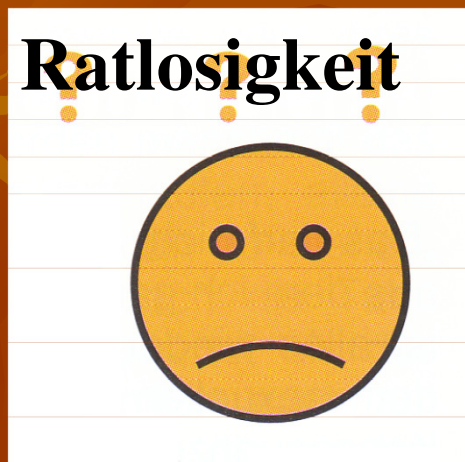
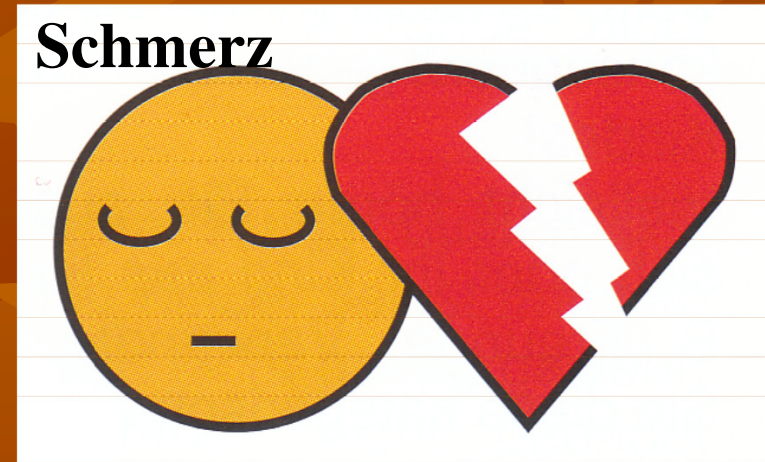
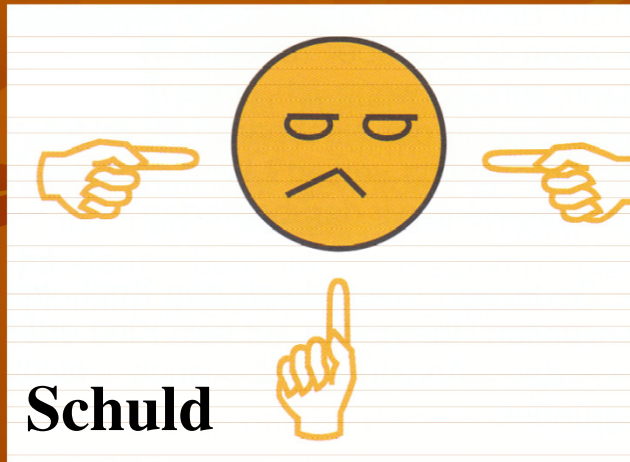


**Angst**



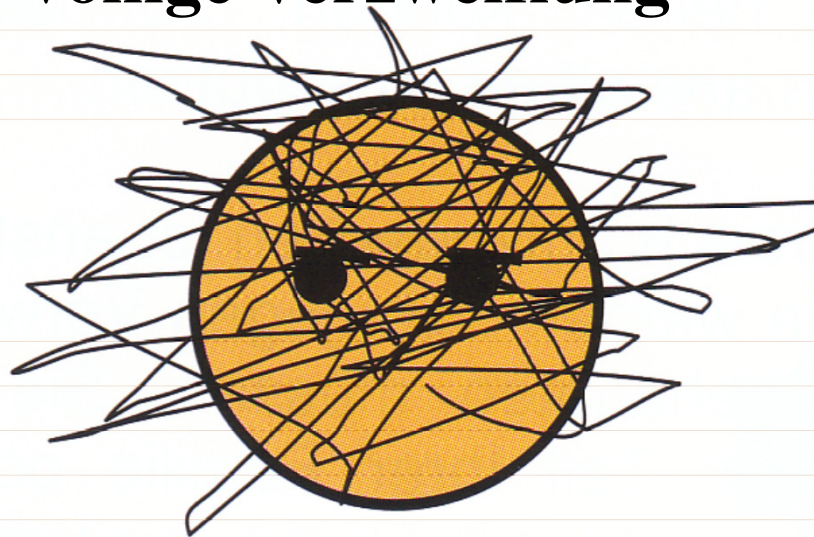
**Trauer**

# Gefühle und Auswirkungen in Folge sexueller Gewalt

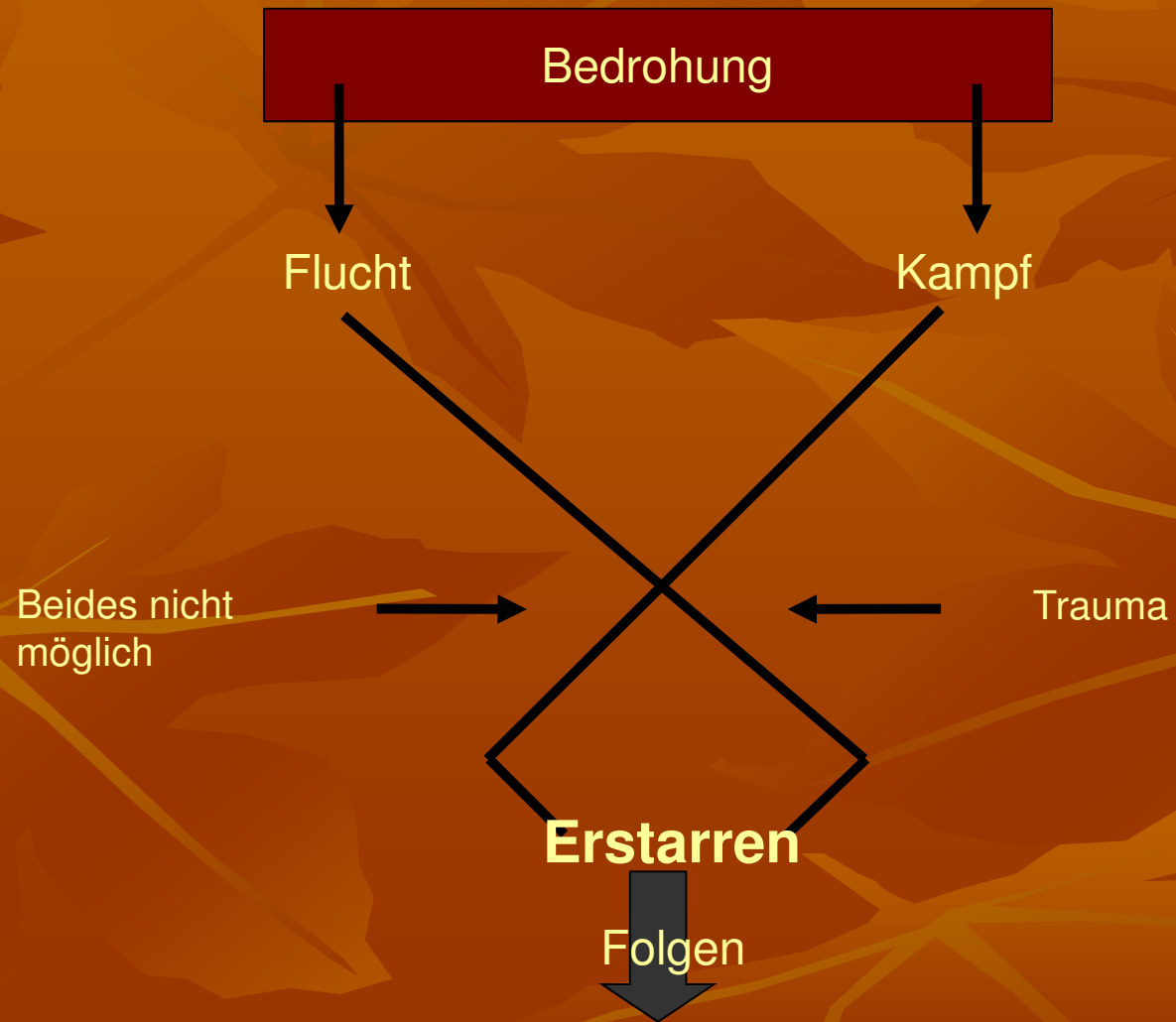


## Gefühle und Auswirkungen in Folge sexueller Gewalt

**völlige Verzweiflung**



# Die Traumatische Zange

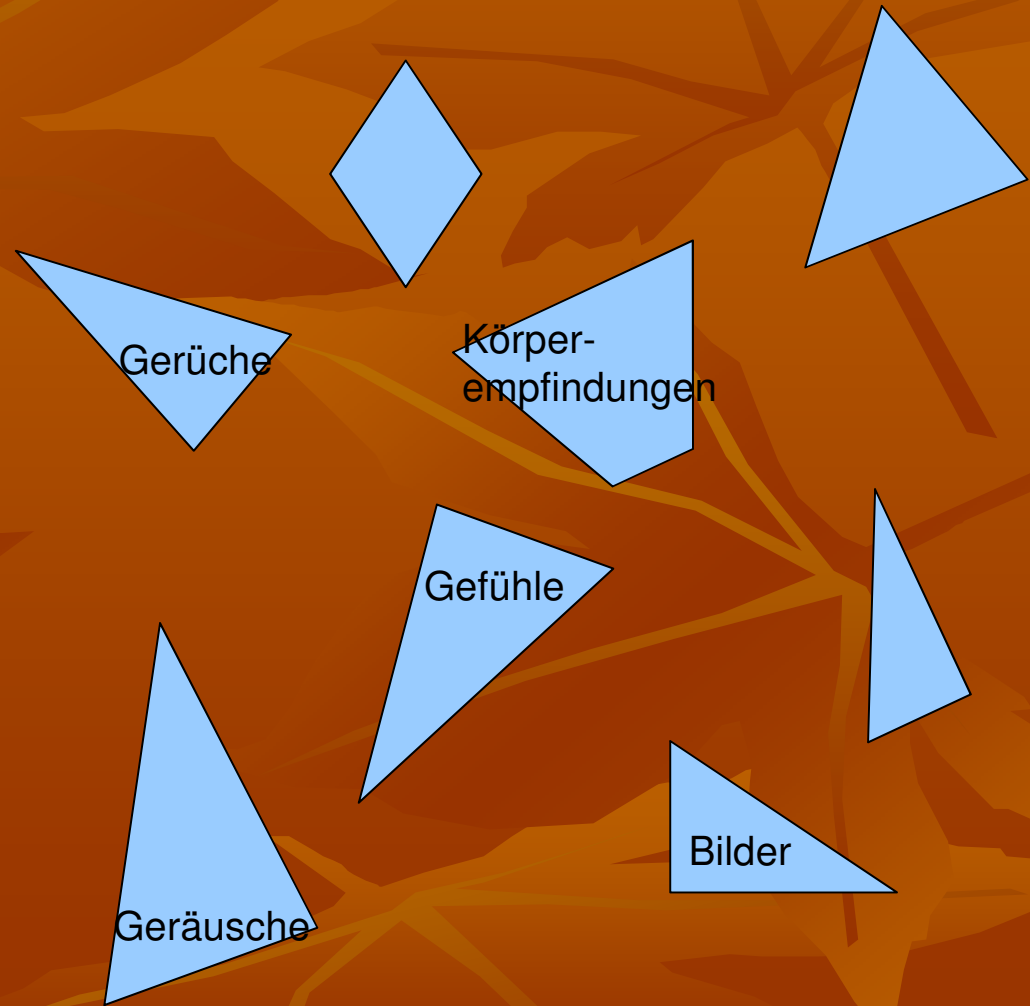




In traumatischen Situationen spalten Kinder und Jugendliche das Geschehene von ihrem Bewusstsein ab.

Ein kontrollierter Zugang zu den abgespalteten Teilen ist nicht mehr möglich, sie führen ein „Eigenleben“.

Die Fähigkeit der Selbstregulation wird gestört, Entwicklungsmöglichkeiten sind stark beeinträchtigt.



**Traumatische Erlebnisse unterscheiden sich von anderen Erlebnissen:**

**Die Eindrücke des traumatischen Geschehens  
bleiben als „unverarbeitete Brocken“ erhalten und  
können nicht als Geschichte abgelegt werden.**

**Zitat einer Betroffenen**

**“Ich habe das Unaushaltbare von mir  
abgetrennt.“**

# Folge oder Bewältigungsversuch?

- selbstschädigendes oder selbstverletzendes Verhalten
- sexualisiertes Verhalten
- Ess-Störungen
- Körperbildstörungen
- psychosomatische Beschwerden
- geringes Selbstwertgefühl, gestörtes Selbstbild
- Scham- und Schuldgefühle
- Depression
- Suizidalität
- allgemeine Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen
- Posttraumatische Belastungs-Störung
- dissoziative Störung
- höheres Risiko erneut Opfer zu werden

**Ca. 50% der Opfer entwickeln in Folge eine Posttraumatische Belastungsstörung**

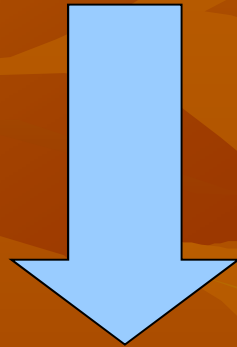
**Abstumpfung  
Rückzug  
Vermeidung**

**Sich aufdrängendes  
Wiedererinnern**

**Erhöhte Erregbarkeit**



# Trauma bedeutet Kontrollverlust



Ruhe bewahren  
Struktur geben  
**Beziehungsangebot machen**

# Bedarf?

Welchen Bedarf haben sie an Fortbildungen zum Thema „Traumatisierte Kinder und Jugendliche“?

Worüber würden sie gerne mehr erfahren?

Welche Themenschwerpunkte wünschen sie sich für weitere Fortbildungen?